

Von: newsletter@swoe-kv.at
Betreff: Newsletter Juni 2018
Datum: Donnerstag, 7. Juni 2018 08:30:18

SOZIALWIRTSCHAFT ÖSTERREICH NEWSLETTER

Juni 2018

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Wir freuen uns, Sie auch im Juni mit unserem Newsletter über aktuelle Entwicklungen und interessante Neuigkeiten aus der Sozial- und Gesundheitsbranche informieren zu dürfen und wünschen Ihnen einen guten Start in den Sommer!

Folgen Sie uns auch auf [Facebook](#) – dort halten wir Sie tagesaktuell auf dem Laufenden! Falls Sie ältere Ausgaben unseres Newsletters nachlesen wollen: [Hier](#) geht's zu unserem Newsletter-Archiv.

ÖSTERREICH

„Arbeitsmarktpolitik – effektiv und effizient“: Aktionsbündnis präsentiert Vorschläge

Ein Aktionsbündnis aus Sozialwirtschaft Österreich, dabei-austria, arbeit plus und dem Österreichischen Behindertenrat präsentierte gestern, am 5. Juni 2018, bei einer Pressekonferenz in Wien seine Vorschläge für eine gute und wirkungsvolle Unterstützung von Menschen, die mit Benachteiligungen am Arbeitsmarkt zu kämpfen haben. Anlass sind die Kürzungen beim AMS-Budget für die berufliche Integration von älteren, behinderten, langzeitarbeitslosen und geflüchteten Menschen: 2017 standen 1.545 Millionen Euro für die aktive Arbeitsmarktpolitik zur Verfügung, heuer sind es um rund 140 Millionen weniger. Die Vorschläge: Erhaltung der überbetrieblichen Lehrausbildung (ÜBA), Ausbau von Stufenmodellen für den schrittweisen Einstieg in den Arbeitsmarkt, Anschubfinanzierung und Beratung für Unternehmen, die benachteiligte Menschen einstellen. SWÖ-Geschäftsführer Walter Marschitz stellte klar, dass viele Menschen auch bei guter Konjunktur schlechte Karten auf dem Arbeitsmarkt hätten und warnte vor den langfristigen Folgen der Kürzungen: „Arbeit sichert gesellschaftliche Teilhabe, deshalb dürfen wir diese Menschen nicht im Regen stehen lassen. Was wir jetzt versäumen, wird uns in den Sozialsystemen noch in Jahrzehnten beschäftigen.“ Auf unserer [Website](#) finden Sie alle Unterlagen zur Pressekonferenz.

Mindestsicherung: Regierung beschließt neues Modell

Die Regierung hat nun ihre Pläne für eine Neuordnung der Mindestsicherung vorgelegt: Rund 863 Euro soll in Zukunft die Mindestsicherung für Einzelpersonen betragen. Darin inkludiert sind allerdings bereits 300 Euro „Arbeitsqualifizierungsbonus“, für den gewisse Voraussetzungen erfüllt werden müssen: ein österreichischer Pflichtschulabschluss, Deutschkenntnisse auf dem Niveau B1 oder Englisch auf C1. Neben den Sprachkenntnissen dürften weitere Kriterien (z.B.

Qualifizierungsmaßnahmen, Wertekurs) herangezogen werden. Werden diese Voraussetzungen nicht erfüllt, sinkt die Mindestsicherung auf 563 Euro. Kritik, auch verfassungsrechtliche, gibt es vor allem an dieser Regelung, die insbesondere auch geflüchtete Menschen betrifft. Grundsätzlich besteht eine fünfjährige Wartefrist für EU-BürgerInnen und sonstige Drittstaatsangehörige. Subsidiär Schutzberechtigte oder AsylwerberInnen (in der Grundversorgung) sind von der Mindestsicherung ausgeschlossen.

Wenn Sie sich einen kompakten Überblick über die aktuell geltenden Regelungen in allen Bundesländern verschaffen wollen: Mit unserem SWÖ-aktuell 1/2018 haben wir eine kompakte Analyse zur Bedarfsorientierten Mindestsicherung vorgelegt, die Sie kostenfrei von unserer [Website](#) herunterladen können.

Pflegeregress: Bund und Länder einigen sich

Nach einigem Hin und Her einigten sich Bund und Länder auf eine Lösung für die Abgeltung der Mehrkosten, die durch die Abschaffung des Pflegeregresses entstanden waren: Die Länder hatten die Kosten allein für 2018 mit 466 Millionen Euro beziffert. Bei der Landeshauptleutekonferenz konnte ein Kompromiss bei 340 Millionen Euro erzielt werden: Konkret bedeutet die Einigung, dass der Bund den Ländern und Gemeinden die tatsächlichen Mehrkosten ersetzen wird, der Betrag allerdings mit 340 Millionen gedeckelt ist.

Wir fordern als Sozialwirtschaft nun, dass mit diesen Mitteln auch die Ausfälle abgegolten werden, die bei den Trägern durch den weitgehenden Wegfall der Selbstzahler entstanden sind. Außerdem plädieren wir für ein rasches Pflege-Gesamtkonzept, um die Versorgung auch angesichts des zu erwartenden steigenden Bedarfs sicherstellen zu können.

Gesundheitsberuferegister startet am 1.7.

Mit 1.7.2018 tritt das Gesundheitsberuferegistergesetz in Kraft. Ab diesem Zeitpunkt gilt für Berufseinsteiger im Bereich der Pflegeberufe (DGKP, PFA, PA) und bei MTD-Berufen die Eintragung ins Register als Berufsvoraussetzung. Berufsangehörige, die am 1. Juli 2018 bereits zur Ausübung eines von der Registrierung betroffenen Berufes berechtigt sind, haben bis 30. Juni 2019 Zeit, sich bei der für sie zuständigen Registrierungsbehörde zu registrieren. Die Registrierungsbehörden (Bundesarbeitskammer und Gesundheit Österreich GmbH) empfehlen dafür noch die ersten Wochen zuzuwarten um einen reibungslosen Start zu erleichtern. Offizielle Informationen zu diesem Thema finden Sie [hier](#).

RECHT

Datenschutzgesetz in Kraft

Seit 25. Mai gilt nunmehr das neue Datenschutzgesetz. In letzter Minute wurden im Parlament noch Erleichterungen für die Betriebe [beschlossen](#) mit denen Geschäfts- oder Betriebsgeheimnisse stärker geschützt und die Strafdrohungen abgemildert wurden. Außerdem wurde von der Datenschutzbehörde eine Liste mit Datenanwendungen veröffentlicht, die von der Notwendigkeit einer Datenschutz-Folgeabschätzung ([DSFA-AV](#)) ausgenommen sind. Diese orientiert sich an den schon bisher geltenden Regelungen, lässt aber viel Interpretationsspielraum.

VERANSTALTUNGEN

Update Gemeinnützigkeit 2018: Jetzt anmelden!

Auch dieses Jahr laden wir gemeinsam mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Solidaris zum Update Gemeinnützigkeit ein. Informieren Sie sich am 24. September 2018 über alle relevanten gesetzlichen Neuerungen für gemeinnützige Organisationen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos, das Programm wird in Kürze veröffentlicht, die [Anmeldung bei Solidaris](#) ist bereits möglich.

Update Gemeinnützigkeit 2018
24. September 2018, 13:00–17:00 Uhr
Diplomatische Akademie, Favoritenstraße 15a, 1040 Wien

SWÖ-INTERN

Jahresbericht 2017 erschienen

Wir freuen uns, Ihnen unseren druckfrischen Jahresbericht 2017 präsentieren zu dürfen! Auf ca. 20 Seiten bietet Ihnen dieser einen kompakten Überblick zu unseren Aktivitäten und Leistungen im vergangenen Jahr in unseren unterschiedlichen Arbeitsbereichen: Interessenvertretung, Service und Kompetenz. [Hier](#) geht's zum Download!

Unsere neuen Mitglieder

Seit Jänner 2018 durften wir bereits 13 neue Mitgliedsorganisationen mit insgesamt ca. 600 MitarbeiterInnen willkommen heißen: [PHÖNIX](#), [Behindertenförderung Neusiedl am See](#) (Burgenland), [StützRat](#) (Kärnten), die [WPM Wund Pflege Management GmbH](#) (NÖ), [Schulische Tagesbetreuung Graz](#), [Institut für Familienförderung](#) (Steiermark), [ARANEA](#), [Mobile Jugend- und Gemeinwesenarbeit ILOst](#), [Sozial- und Gesundheitssprengel Zell am Ziller und Umgebung](#), [Sozial- und Gesundheitssprengel Obergricht](#) (Tirol), [Gesellschaft Österreichischer Kinderdörfer](#), [Jugend mit Ziel](#), [Österreichische Kinderfreunde](#) (Wien). Im selben Zeitraum haben zwei Organisationen ihre Mitgliedschaft zurückgelegt. Die Gründe: Insolvenz bzw. die Überführung in ein reines Dienstleistungsprojekt.

Mit freundlichen Grüßen

Walter Marschitz
Geschäftsführer

Erich Fenninger
Vorstandsvorsitzender

KONTAKT

Haben Sie Anliegen, Wünsche oder Anregungen? Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung!

SOZIALWIRTSCHAFT ÖSTERREICH

Apollogasse 4/8, 1070 Wien

Tel.: +43 (1) 353 44 80

Fax: +43 (1) 353 44 80-9

E-Mail: office@swoe.at

Website: www.swoe.at

Wenn Sie den Newsletter weiter erhalten wollen, bitten wir Sie uns dies im Sinne der neuen Datenschutzbestimmungen zu [bestätigen](#).

Wenn Sie den Newsletter abbestellen oder an eine andere Adresse zugeschickt haben möchten, senden Sie uns bitte ein E-Mail an newsletter@swoe-kv.at.